

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Neue Schauspiele

Die Kreuzfahrer

Kotzebue, August

Leipzig, 1803 [erschiene] 1824

Szene VII

[urn:nbn:de:bsz:31-85952](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-85952)

Siebente Scene.

Die Pförtnerin. Vorige.

Pförtnerin. Was begehrt ihr, junger Pilger?

Emma. Ruft mir die Aebtissin.

Pförtnerin. Sie ist beschäftigt. Wir begraben eine Nonne. Doch wenn Euer Anliegen keinen Aufschub leidet, so hol' ich sie.

Emma. Sagt ihr, der Himmel führe eine neue Schwester an die Stelle der Verbliebenen ihr zu. — Ich bin ein Mädchen.

Pförtnerin. Ein Mädchen? ey! ~~W~~ ^{bl} jung, so blühend; und wollt der schönen Welt entsagen?

Emma. Was mir die Welt einst schön gemacht, ist längst dahin. Ich bitte, meldet mich.

Pförtnerin. Woher des Landes?

Emma. Aus Schwaben.

Pförtnerin.

Pförtnerin. Aus Schwaben? ach! mein gutes Vaterland! — Von dort ist auch die Frau Aebtissin. Zwey Jahre sind es fast, als sie, zu Heilung einer alten Herzenswunde, nach Palästina pilgerte. Ihr treu ergeben seit früher Blindheit, begleitet' ich die Wässende. Hier haben Zeit und Frömmigkeit, auch wohl der krumme Stab, den sie mit strenger Würde trägt, das Herz beschwichtigt. Ich aber bin und bleibe die arme Pförtnerin, die gern in Schwaben vor der unverwahrten Bauerhütte säße, statt hier mit den schweren Schlüsseln wie ein Gespenst zu rasseln.

Emma. Ich bitt euch, meldet mich.

Pförtnerin. Ja doch. Ich mein' es gut mit euch. Habt ihrs wohl überlegt? — Das junge rasche Blut wird hinter diesen Mauern langsam fließen, und dann kommen andere Gedanken. Die arme Schwester, die wir heute begraben — sie starb vor Kummer. — Mit wunderlicher Lustigkeit betrat sie unser

ser

ser Kloster, die vermeinte Untren des Geliebten an sich selbst zu rächen. Sie war im Irrethum — erfuhr es aber zu spät!

(Eine dumpfe tiefe Glocke schlägt dreymal an.)

Horch! das ist ihr Erstes Grabgelaute. —
Noch schlimmer ging es einer Andern — ihr Tod war fürchterlich! mir ist verboten davon zu sprechen — Gott sey der Seele gnädig! — Besinnt euch, Fräulein! ihr seyd aus Schwaben, darum lieb' ich euch. Glaubt mir, meine Schlüssel öffnen nicht die Himmels- pforte, und des Menschen wandelbaren Sinn fesselt kein Gelübde! Bedenkt das wohl.

(Sie geht)

(Pause. Abermals drey dumpfe Schläge an die Glocke.)

Walther. Durchschauert jener dumpfe Glockenton nicht Euch wie mich?

Emma. O daß er schon an meinem Grabe tönte!